

Bei der großen Variabilität des in mindestens 3 Generationen fliegenden *hardwicki* ist es schwierig eine Trennung der Rassen vorzunehmen. Grundfarbe weiß (wie bei der Frühlings- und Wintergeneration aus Simla), Costalfäche der Vfl. meist mit 1–3 roten Kernen. Bei *tibuella* sind die Costalflecke meist mit dem Hrdfleck verbunden.

Arctiidae.

Preparctia buddenbrocki biedermani O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Kansu mer. occ., Min, Minschan, 3000 m. Juli. Spannweite 1 ♀ 54 mm.

Die Zeichnungen der Vfl. stimmen mit der Stammform aus Nord-Kansu überein, vergl. Seitz 2, S., p. 85, t. 7 c, Hfl. und Hleib sind jedoch rot anstatt gelb gefärbt. Die Hflflecke sind größer, hinter dem Mittelzellularfleck ist eine schmale Querbinde. Aehnelt der *mirifica* Obth., (Seitz I, t. 17 a) die Vflbinden sind bei *biedermani* jedoch spitzwinkliger.

Neochelonia bieti Ob., Bull. Soc. Ent. Fr. p. 43 (1883), Et. Ent. 9, p. 20, t. 2., f. 11; Seitz 10, p. 263, Seitz 2, S. p. 89.

Habitat: China mer. occ., Szechwan, Tatsienlu. Diese Art hat ein viel weiteres Verbreitungsgebiet als im Seitz angegeben.

Neochelonia bieti minschani O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Kansu mer. occ., Minschan, Juli. Lih sien, Tsinglingshan, ein einzelnes Stück aus Jehol, 1 ♂. 3 ♀ Spannweite 55 mm.

Verglichen mit der Originalabbildung: Vfl. weißer Apexfleck größer, Hfl. stark reduzierte Zeichnung. Mfleck fast verschwunden, die schwarze Zeichnung am Saum fehlt vollständig. Der untere keilförmige Fleck ist in 3 Punkte aufgelöst. Beim ♂ sind die Vflbinden getrennt.

Neochelonia bieti hönei O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: China or., Tsche-kiang, Hang-tschou. 1500 m. Mai. gef. von Höne.

Bei dieser Rasse ist die vom unteren Saum quer nach dem Außenrand laufende Vflbinde meist nicht mit der Außenrandbinde verbunden, die Flecken der Hfl. sind viel breiter und stärker als bei *bieti* Obth.

Kleine Mitteilungen.

Vom Bürgerrecht des Totenkopfes. Die in Nr. 13 der E. Z. vom 8. Oktober 1932 mitgeteilten beachtenswerten Funde von *Ach. atropos* als Falter, wie auch als Puppe, veranlassen mich, diese Feststellungen mit einem weiteren Fund zu argumentieren.

Am 11. September 1930 brachte mir mein Vater einen gerade schlüpfenden Falter, welcher beim Abernten eines Kartoffelfeldes in einer westlich von Frankfurt a. M. liegenden Kleingärtnerei gefunden wurde. Ich habe damals unmittelbar darauf den lebenden Falter (♂), sowie die Reste der zerborstenen Puppenhülle im Lichtbild verschiedenlich festgehalten.

Der Fund läßt sich auf eine einfache Weise interpretieren, da die obwaltenden Witterungsverhältnisse eine vollkommene Entwicklung zuließen. Das Grundstück war zwei Jahre hindurch mit Kartoffeln bepflanzt. Der heiße Sommer des Jahres 1929 hat wahrscheinlich sehr viele Falter zum Vorstoß nach Norden veranlaßt, worauf in unserem Lande Eiablage und Entwicklung erfolgt ist. Den folgenden außerordentlich milden Winter 1929—1930 hat die Puppe dann ohne Schaden zu nehmen überdauert. Zu einer kontinuierlichen Verwandlung im Jahre 1930 schien der kühle Sommer nicht geeignet.

Dr. Ludwig Roell, Heidelberg.

FAUNA EXOTICA

Ein neuer *Papilio* (Lep.).

Papilio ariarathes Esp. f. *curupira* subspecies nova m.

Von Richard Krüger, Leipzig.

Aus der Kollektion Robert Biedermann liegt mir eine *Papilio ariarathes*-Form vor, die eine neue Subspecies darstellt. Ich gebe von ihr folgende Diagnose:

Vflgl.-Band der Oberseite gegenüber dem der Stammform verkürzt. Makel über der Submedianen nur so breit wie die unter derselben liegende. Das Band also den ersten Medianast nicht erreichend.

Htflgl.-Oberseite mit Bindenschema wie das der Stammform. Von roter Farbe nur die am Analrand liegenden leicht verbundenen Flecke. Die folgende, größere Makel gelblichweiß; nur der Außenrand derselben mit roten Schuppen bestreut. Die anschließende vierte Makel gelblichweiß ohne rote Beschuppung, die folgende 5. nur durch einige gelblichweiße Schuppen angedeutet. Die beiden großen Flecke näher an der Zelle stehend. Die Randmakeln weiß und breiter als die der Stammform.

Das Band der Vflgl.-Unterseite nur leicht durchscheinend, also ohne weiße Beschuppung.

Die Fleckenbinde der Htflgl.-Unterseite ist durch drei weiße Makeln charakterisiert, deren Außenrand rot getupft ist. Der oberseits nur durch einige weißgelbe Schuppen angedeutete Fleck ist hier deutlich und etwa 4 mm lang. Völlig rot sind nur die beiden kleinen, am Analrand liegenden Flecke.

Ich führe für diese neue Form den Namen *curupira* ein.

Heimat: Rio Curupira.

Type in Koll. Biedermann.

Vergessen Sie nicht, daß Ihr bester Berater in allen Zuchtfragen „Das Handbuch für den praktischen Entomologen“ ist. Erschienen im Verlag des Internationalen Entomologischen Verein E. V. Frankfurt a. M., Schwindstraße 12. Eine Sammlung für den Züchter geschöpft aus den Erfahrungen aller Entomologen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Roell Ludwig

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 263-264](#)